

voris beliebt, sondern dem Arbeiter zurückgegeben oder, falls dieser unbekannt, einfach vernichtet werden.

Sitzung. Am Mittwoch, zwei Tage nach seiner Hochzeit, die am 2. Februar stattgefunden hatte, wurde ein Pfleger beschuldigt, wie verurteilt, weil er Unterhaltungen begangen haben soll.

Donnerstag. Kaiserliche Hofkapelle wird am 12. Juni eingeweiht werden. Der Gewerbetreibende, der sich dieses dem allgemeinen Volkswohl zu nützlich kommenden Unternehmens besonders angenommen hat, plant für diesen Tag eine Reihe feierlicher Veranstaltungen; so ist u. a. ein Festzug in Aussicht genommen, der sich vom Rathhaus aus nach der Hofkapelle bewegt, wo von dem an der Feier teilnehmenden Großherzoglichen Schirmherren ein Ehrenschwimmen veranstaltet werden wird.

Dresden, 27. Mai. In der zwischen dem hiesigen Verkehrsamt und den hier eingetroffenen Deputationen der Dresdener Handwerkskammern zu Leipzig und Dresden stattgefundenen Besprechung wurde beschlossen, im Jahre 1906 hier ein Gewerbestell abzuschließen.

Dresden. Die Lage des hiesigen Wohnungsmarktes ist wie auch vielfach anderwärts für die Hausbesitzer recht ungünstig geworden, da das Verhältnis von Angebot und Nachfrage sich sehr zu Ungunsten der Hauswirte gestaltet hat. Nach einem statistischen Artikel des Herrn Dr. Schäfer im „Dresd. Anz.“ stand am 12. Oktober 1903, dem Datum der letzten Wohnungsaufnahme, im ganzen 8796 Wohnungen leer. Auf das eigentliche Dresden ohne die einverleibten Vororte kamen hiervon allein 7421 Wohnungen, das sind 7,21 Prozent aller Wohnungen überhaupt. Diese Ungunst der Wohnungsverhältnisse hat ihre Ursache in der mangelhaften Wirtschaftslage und der übermäßigen Bevölkerung. Auch hat ein größerer Fortzug von Personen von Dresden stattgefunden, der durch Zuzug nicht wieder ergänzt worden ist. Hierzu kommt auch noch ein Rückgang der Geschäftstätigkeit. (Und bei dieser Lage des Grundbesitzes will man diesen auch noch extra hoch mit Steuern belasten?)

Dresden, 28. Mai. Der König, der vergangene Nacht im Schlosse blieb, wohnt heute den kaiserlichen Exequien für die verlebte Prinzessin in der katholischen Hofkirche bei.

Wien. In der Kaiser-Wilhelmsstraße gelegene Wohnung hat sich in einem Anfälle von Schwermut der Hauptmann Gahay durch Erschießen den Tod gegeben. Nach dem „Wirkner Anzeiger“ neigte der Verlebte schon seit längerer Zeit zur Melancholie. Er war, ehe er vor einem halben Jahre seine Mutter übernahm, bereits wegen Nervosität auf ein Jahr krankgeschrieben.

Bittan, 27. Mai. Der Beschluß, die Arbeit heute früh einzustellen, wurde in der gestern hier abgehaltenen Versammlung der Maurer mit 267 gegen 23 Stimmen gefaßt und gilt für die Stadt Bittan und alle zum Lohnbesitz Bittan gehörigen Ortschaften. Die Verhandlung wurde von den Streikenden je nach der Dauer ihrer Mitgliedschaft 8 bzw. 10 Mk. und für jeden schulpflichtigen Kind 1 Mk. pro Woche Unterstützung. Der Wunsch der Verhandlung folgend, haben bereits gegen hundert unverheiratete Maurer Bittan verlassen, das gleiche wird von den zahlreicheren hier arbeitenden schulpflichtigen Maurern erwartet, die sich sofort erklärt haben. Zwischen den Organisationen der Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter besteht ein Parteivertag, nach welchem in diesem Falle die Zimmerer und Bauarbeiter den weiterarbeitenden Maurern keine Hilfsarbeiten leisten dürfen. Am Ausschreitungen zu vermeiden, beschloß die Streikleitung, solchen Streikenden, die sich betrunken auf der Straße zeigen, die Unterstützung nicht auszusprechen, sondern diese direkt an die Familie auszusprechen. Der jeztige Streik beträgt 28—30 Pfg., die Maurer verlangen aber 35 Pfg. und zehnstündige Arbeitszeit. — Von der Streikleitung der Maurer wurden heute früh über 300 Streikzettel ausgestellt. Es sind nur wenige arbeitende Maurer auf den Baustellen zu sehen. Einzelne Unternehmer haben bereits auch die Bauarbeiter entlassen.

Hohenstein-Ernstthal, 27. Mai. Ein bedauerlicher Unfall trat sich gestern nachmittags auf der Lungwilerstraße zu. Der Malergehülfe Schneider war mit dem Anreiben von Wänden der durch unsere Stadt führenden elektrischen Leitung beschäftigt. In dem Augenblick, der Strom sei abgestellt, griff er mit beiden Händen an einen Leitungsdraht, wodurch er einen heftigen Schlag erlitt, so daß er mit aller Macht samt der Leiter, worauf er stand, ungefähr 6 m hoch auf die Erde geschleudert wurde. Schneider erlitt Brandwunden an den Händen, auch vermutlich noch innere Verletzungen durch den Sturz, doch scheinen dieselben nicht lebensgefährlich zu sein.

Waxenau, 26. Mai. Der neben dem hiesigen Amtsgericht erbaute Baukörper des Herrn Stadtkammerherrn Meyer ist ein Haub der Flammen geworden; dem energischen Eingreifen der Feuerwehren von hier und Umgegend gelang es, nach zweifelhafter Arbeit des Feuers Herr zu werden. Der entstandene Schaden wird auf etwa 6000 Mark geschätzt. — Auf diesem Bahnhofs soll demnächst ein neuer Güterwagenverladeort errichtet werden. — Die hiesige gemeinsame Ortskonferenz ist Sonntag, den 5. Juni, eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Oberweitzenthal, 27. Mai. Ein Schadenfeuer brach vorvergangene Nacht 1/2 1 Uhr in Weitzenthal aus. Das alte „Wahler“-Haus stand auf noch unangefüllte Weise plötzlich in hellen Flammen, die auch das vor kurzem neuerrichtete Haus des Herrn Joseph Woll ergriffen. Im Wohnsaal des letztgenannten lag man in tiefem Schlafe. Alle Bewohner waren in den Flammen umgekommen, wenn nicht von außen die Tür eingeschlagen worden wäre. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehren von Weitzenthal, Ober- und Unterweitzenthal ist es zu danken, daß nicht ein ganzer Ortsteil dem Feuer zum Opfer fiel.

Schwarzenberg. Ein Alt großer Koffel, wie er wohl selten zu verzeichnen ist, ist am 1. Pfingstfesttag in Roscham ausgeführt worden. Nachmittags in der 8. Stunde bemerkte

der Gefäßbesitzer, daß eine in seinem Glase befindliche Flüssigkeit sich zu bewegen und zusammenzuziehen begann. Bei näherem Untersuchen sah er, daß es sich um ein Glas Wasser handelt, das auf einer Höhe von ca. 92 cm ganz klar und rein war. Der Wasserstand ließ sich durch Erhitzen leicht erhöhen und sich in kurzer Zeit vermindern lassen. Die Flüssigkeit gelbte sich. Als Wasser wurde ein Maler aus Bitter ermittelte.

Zwickau. Ein 15 Jahre alter Zimmermeister hier fand in der Kammer des Arbeitsplatzes ein geladenes Revolver, gleich, ohne zu wissen, daß das Gewehr geladen war, auf einen 16 Jahre alten Arbeiter, der sich ab und zu in diesem Zimmer im Geschäft. Der Revolver wurde nach dem Stadttrankhaus gebracht. — Die hiesige Straßenbahn bestreute während der Pfingstferien 46 700 Personen.

Ermsleben, 26. Mai. Die Stadtverordneten genehmigten heute einen auf 50 Jahre abgeschlossenen Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin wegen Errichtung einer Anlage für Licht und Kraftgabe (Lebensmittellager). Nach dem Entwurf soll der Vertrag als gelöst gelten, wenn die zu errichtende elektrische Bahn für Personen- und Güterbeförderung, die vorderhand bis GutsMuths, möglichst aber bis Werben fortgeführt werden soll, die staatliche Genehmigung nicht binnen zwei Jahren erhält. Die Stadt Ermsleben will jedoch auf jeden Fall daran festhalten, daß für den Personenverkehr im Stadtbereich ein Bahn von der nächsten Ende der Stadt der Rathsbürgermeister Bettschütz bis zum südlichen Ende der Stadt (mit Anschluß an den Bahnhof Ermsleben) gebaut werde. Die Stadtgemeinde will der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft auch zur Pflicht machen, daß nach ihrer eine feste Geschäftsstelle derselben gelegt werde, von welcher aus die den Stadtbereich betreffende Verwaltung erfolgen soll.

Aus dem Vogtlande. Feldmähter Anbau von Getreide wird sowohl im südlichen Vogtlande als auch im nördlichen schon vielfach und mit Nutzen betrieben. Es erstreckte sich letzter in der Hauptsache auf die Angellandswiese, Kalk- und Heideflächen. Eine weitere Kulturpflanze, die bisher vorwiegend in England angebaut wurde, für deren Gedeihen Klima und Bodenbeschaffenheit unserer Heimat aber gleichfalls Gewähr bieten, ist die Pfefferminze. Der Bedarf an Pfefferminze, aus welcher das Pfefferminzwasser gewonnen wird und deren Wälder außerdem eine vielseitige Verwendung in der Medizin finden, ist ein bedeutender.

Leipzig, 28. Mai. In einem Anfälle von Schwermut sprang gestern morgen in der dritten Stunde eine in der Kirchstraße in A.-Bollmannsdorf in Stellung befindliche 19 Jahre alte Person aus der ersten Etage in den Hof hinab. Die Lebensmüde erreichte ihren Zweck nicht. Sie erlitt bei dem Sprung eine Verletzung des linken Fußes und mußte nach dem Stadttrankhaus überführt werden.

Mühlberg a. E., 27. Mai. In unserer Stadt droht ein neuer Streik auszubrechen. Die hiesigen Zimmerer sind in eine Lohnbewegung eingetreten und haben durch eine gewählte Lohnkommission die Meister schriftlich um eine Herabsetzung des Lohnes ersucht. Sie fordern einen Mindestlohn von 30 Pfg. pro Stunde. Bisher werden den Zimmerleuten 25 Pfg. und den Polierern bis 35 Pfg. pro Stunde gezahlt. — Aus dem Kontor des Geschäftsrates der Abraumgesellschaft der Deutscher Kohlenwerke wurden 750 Mk. bares Geld gestohlen. Vom Täter fehlt jede Spur.

Aus aller Welt.

Flensburg: Der von Hamburg kommende Personenzug 755 überfuhr gestern morgen 7 Uhr 10 Minuten auf dem Bahnhof Norddieselschiffwerft, welche das auf Halt befindende Einjahressignal und stieß gegen einen Rangierzug. Personen wurden nicht verletzt. Eine Maschine und zwei Gepäckwagen wurden beschädigt. Die Geleise sind bereits wieder frei. — **Düsseldorf:** Ein Großfeuer brach in der Düsseldorf-er Fußwollfabrik von Kranz & Sohn ein. — **Dover:** Ein hier eingetroffener englischer Dampfer landete fünf Matrosen, welche er auf hoher See halbverhungert aufgenommen hatte; dieselben waren seit drei Tagen ohne Nahrung. — **Rom:** Bei Paternopol stürzte der bekannte italienische Dampfschiff Jambouch mit seinem Besatz aus einer Höhe von 2000 Meter herab und war sofort tot. — **Schwazzenau:** Grenzlose Revolten und Verwüsterungen werden, wie dem „Gesell.“ berichtet wird, seit einiger Zeit bei dem Aderwirts Djalma in Daxion verübt. Kurz vor Weihnachten wurde zu nächstlicher Zeit einer Kuh und einem Kalbe je ein Bein gebrochen. Anfang Januar wurde dieselbe Kuh an zwei Stellen verübt, und in einer der letzten Nächte wurden ihm zwei Stüd Hindbeiß erwürgt. Auch den an der Kette stehenden Hahn hatte man aufgehängt. Den Täter hat man noch nicht. — Die Abkilleterung des praktischen Arztes Dr. Braunstein, der beschuldigt ist, seine Frau in Italien vergiftet zu haben, ist jetzt erfolgt. Dr. Braunstein wurde in die Angerer Haftanstalt in München eingeliefert. — Auf der Kugel gefahren ist am Pfingstfesttag in Schiffschiffbauwerk bei Bau von der Dreifachschiff, Pastor Hoffmann. Der Gefäßbesitzer befand sich mitten in seiner Besprechung, als er plötzlich wankte und zu Boden fiel. Er war von einem Schlaganfall betroffen worden, der den Tod zur Folge hatte.

Bermitteltes.

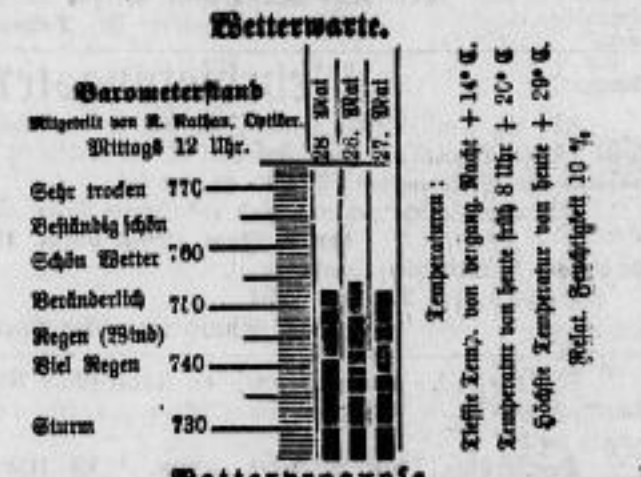
Rom Tanz in den Tod. Der Grauböser Dampfer „Banda“ unternahm am Sonntag eine Fahrt mit Pfingstausflüglern nach Neuenburg. Trotz der nicht sonderlich schönen Frühjahrswitterung wurde die Stimmung der zahlreichen Ausflügler, besonders auf der Rückfahrt, eine recht heitere. Man sang und tanzte. Als der Dampfer schon in der Nähe der Stadt war, stürzten zwei der Tanzenden über Bord. Obgleich die Maschine sogleich stoppte, war es bei der inzwischen eintretenden Dunkelheit nicht möglich, die über Bord Gefallenen zu retten.

Beide ertranken. Die die „Danz Sig.“ Wert, waren die Verunglückten zwei Brüder.

Dynamitanschlag gegen eine Kirche. Ein Schurkenstreich verfehlte die Bevölkerung von Lambrecht (Pfalz) in Aufregung. An der Ostseite des Chores der evangelischen Kirche wurde, wie die „Danz.“ mittelt, nachts unterhalb eines Fensters, das mit Kaskadieren im Werte von über 3000 Mark versehen war, das Dynamitpatrone zur Explosion gebracht. Dadurch ist außer den Beschädigungen des Mauerwerks das genannte Fenster in seiner ganzen fünfzehn Meter betragenden Länge geborsten. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß Fensterscheiben der umliegenden Häuser eingedrückt und Gardinen heruntergeworfen wurden. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Durch einen 56 Stunden währenden Regen, der am 4. April begann, wurde auf St. Helena eine ernste Ueberschwemmung verursacht. Seit 26 Jahren hat eine ähnliche nicht stattgefunden. Ein mehrere Fuß hoher Strom flutete zwei Tage lang durch die Stadt. Allerlei Tiere, Nahrungsmittel, Produkte der Felder, Haushaltsgegenstände, selbst mehrere Zentner schwere Felsblöcke wurden in die See hinausgetrieben. Jamestown, der Hauptort der Insel, liegt in einem ringsum von Felsklippen überragten Tale. Die durch mächtige Wasserströme geloderten Felsblöcke stürzten auf die Stadt hinab und zertrümmerten etliche Häuser völlig. Ein Hilfskomitee zur Unterstützung der ärmeren Bevölkerung, die zum Teil ihre ganze Habe eingebüßt hat, ist bereits zusammengetreten.

Eine brave Rabenmutter. Ein Postmann schreibt der „Straßb. Post“: „Rabenmutter“ ist ein böses Schimpfwort! Wie die Gerichtsverhandlungen zeigen, gibt es unter den Menschenmüttern welche, Gott sei Dank auch nur ausnahmsweise, die als Rabenmütter bezeichnet zu werden verdienen. Die Rabenmütter im echten Sinne des Wortes aber, nun, das sind brave und liebevolle Mütter, treu bis in den Tod. Das kann ich beweisen. Hören Sie nur zu: In einem Schloß im Hochschwarzwaldgebiet Zumbeltopf bei Holzwalde wurde letzte Woche ein Stamm gefällt, in welchem ein Rabe sich eingeknistet hatte. Der Stamm wurde von Holzhauern angehauen und durch das Klopfen erschüttert. Kaum bemerkte dies die Rabenmutter, daß heißt die Mutter der jungen Raben, welche eben im Begriffe war, Nahrung für ihre Jungen zu suchen, so kam sie gleich herbei, setzte sich auf ihr Nest und verbarg ihre Jungen unter den Flügeln, als wolle sie sie vor der Gefahr schützen. Sie verließ ihr Nest nicht, der Stamm fiel um, die treue Beschützerin ihrer Kinder blieb sitzen und wurde samt ihren drei Jungen erschlagen. Ich bitte den Herrn Redakteur, dieses zu veröffentlichen, damit in Zukunft der Name „Rabenmutter“ ein Ehrenkittel werde. Der brave Vogel, der für seine Jungen in den Tod ging, hat es wahrlich verdient.



Betterprognose

(Orig.-Mittteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Göttingen.)
Uebersicht der Wetterlage von heute früh:
Hochdruckgebiete mit Maxima von 767 mm lagern im SW und O des Erdteils sowie über dem nordwestlichen Meer, das Minimum am nördl. baltischen Meerbusen beträgt unter 755 mm; eine neue Depression nähert sich von Island. Mit dem Einsetzen einer tiefen südwestl. Strömung ist zunehmende Bewölkung bei anhaltend hoher Temperatur eingetreten. In SW Deutschland sind un'er Gewitter ergiebige Niederschläge gefallen. (Frankfurt 16 Barometrie 18 mm).
Prognose für den 29. Mai. Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: R-rwa'. Windrichtung: SW. Barometrie: Mittel.

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 28 Mai 1904.
Berlin. Gouverneur Leutwein telegraphiert aus Windhof vom 27.: Am 24. d. M. machte Storr auf eine Nachricht vom Abmarsch der Hetsjo-Deute von Osten zum Omuramba-Fluß von Omatangara einen Vorstoß auf Ojamaru. Er fand letzteres besetzt und überraschte den Feind, der sich tapfer verteidigte. Im dichtesten Gebüsch griffen die 1., 2. und 6. Kompanie an. Der Feind wich nach allen Seiten auseinander. Er hinterließ sechs tote, darunter einen Großmann. Außerdem wurden tote und verwundete fortgeschleppt. Die Verluste sind also jedenfalls größer. Diesseitige Verluste: von der 1. Feldkompanie gefallen Reiter Lucier-Paris und Kriegsfreiwilliger Richard Spindler aus Lebus bei Breslau. 115 Stück Kleinvieh wurden erbeutet. Storr verfolgte den